



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

# Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen.      Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

---

Dritter Band: Steinobst.

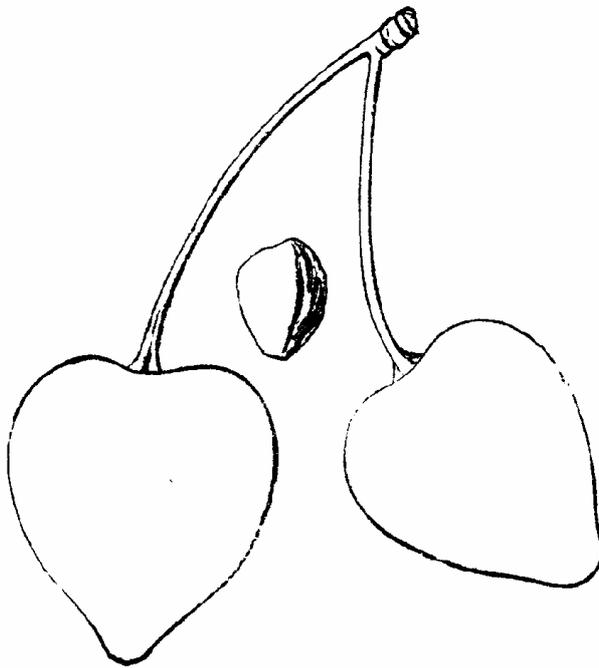
Kirschen No. 1—109.      Pflaumen No. 1—117.

Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Neue Ochsenherzkirsche. \* \* † 4. W. d. R.3.

Heimath und Vorkommen: ich erhielt sie aus Herrnhäusen unter dem Namen Große schwarze Herzkirsche aus Samen, und fand sie auch wohl in recht großen Bäumen in Pflanzungen, zu welchen die Stämme wahrscheinlich aus Herrnhäusen bezogen waren. Da der verstorbene Plantagenmeister Mez gegen mich die Vermuthung aussprach, daß sie in Herrnhäusen aus Samen entstanden sein werde, nannte ich sie Herrnhäuser neue Ochsenherzkirsche, welcher Name passend wie oben abgekürzt wird. — Die Frucht würde durch Größe und Schönheit, auch Güte des Geschmacks die allgemeinste Verbreitung verdienen, wenn der sehr groß werdende Baum noch etwas tragbarer wäre. Vielleicht ist das indeß in andern Gegenden mehr der Fall, und wo nicht, paßt die Frucht doch sehr in große Gärten, um für den Obstkorb auf der Tafel eine durch Größe und Gestalt ausgezeichnete Frucht zu liefern.

Literatur und Synonyme: ist nur erst in meiner „Anleitung“ S. 508 erwähnt und finde ich in Schriften nichts ihr Aehnliches.

Gestalt: die Frucht gehört zu den Großen, und ist durch ihre spitzherzförmige Figur sehr leicht kenntlich. Am Stiele ist sie ziemlich stark abgestumpft, nimmt an Dicke gegen die Mitte der Frucht meist noch etwas zu, so daß die größte Breite etwas mehr nach dem Stiele hin liegt, und nimmt dann sanft und nach der Spitze hin immer rascher ab,

wobei die eigentliche oberste Spitze oft wie aufgesetzt erscheint. Der Stempelpunkt steht ohne, oder in geringer Vertiefung auf der Spitze. Zu beiden Seiten ist die Frucht nur etwas, und auf der Rückenseite am stärksten breitgedrückt. Die Bauchseite zeigt eine flache, die Rückenseite häufig eine stärkere Furche mit gerundet und ziemlich rasch aufgeworfenen Seiten und einer starken im Grunde der Furche, hergehenden Linie. Häufig ist aber auch die Furche auf der Rückenseite durch Fleischbeulen verdrängt, so daß sich daselbst nur eine Linie zeigt, und hat überhaupt die Frucht nach der Spitze hin gern etwas Beuliges.

Stiel: gegen 2" lang, dünn, hellgrün, sitzt in fast weiter und tiefer Höhlung.

Die Farbe der ziemlich glänzenden Haut ist dunkelbraun, zuletzt schwarzbraun.

Das Fleisch ist dunkelroth, zart und saftreich, der Saft stark gefärbt und der Geschmack sehr angenehm, wenig süß und wirklich vorzüglich.

Der Stein ist spitz- und ziemlich langeiförmig, mit starken, ziemlich breiten Rückenkanten. Er ist in obiger Figur nicht recht kenntlich dargestellt.

Reifezeit und Nutzung: die Reife tritt in der 4. Woche der Kirschzeit, ziemlich zugleich mit der eigentlichen Ochsenherzkirsche ein.

Eigenschaften des Baumes: dieser wird groß und ist gesund. Was die Ursache seiner geringern Tragbarkeit ist, ob etwa die Blüthe leicht durch Nachfröste leidet, habe ich noch nicht ermittelt, da eine geraume Zeit hindurch ich die Kirsche aus meinem Sortiment wieder verloren hatte.

Oberdieck.